

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur



Hoher Besuch beim SPD Ortsverein Berumbur



Nicht jeden Tag kann man in Berumbur einen Staatssekretär begrüßen. Doch unser Bundestagsabgeordneter und mittlerweile auch Staatssekretär im Innenministerium Johann Saathoff besuchte am 22.2.22 unseren Ortsverein. Christian Ewen, unser 1. Vorsitzender, schaffte es, in etwa 15 Minuten eine Ortsvereinsitzung durchzuführen, um Zeit für Johann Saathoff zu schaffen.

Zunächst bedankte sich Johann für die tolle Unterstützung bei der Bundestagswahl. Besonders habe er sich über die Beteiligung an den Wahl-Ständen in Hage und die Zuverlässigkeit der Samtgemeinde - SPD gefreut. Er habe als einziger aller Bundestagsabgeordneten über 50 % der Wählerstimmen bekommen. Ebenso seien über 40 % der Zweitstimmen ein in Deutschland unerreichtes Ergebnis. Um ein solche Ergebnisse zu schaffen, brauche man die Unterstützung einer Partei. Darum sei er auch stolz auf seine „Sozis“, die ihn in allen Belangen unterstützt hätten. Nur wenn man sich einig sei, könne eine Partei Wahlen gewinnen,.

Ein solches Ergebnis werde auch in Berlin staunend zur Kenntnis genommen. Es ebnet auch den Weg für höhere Aufgaben. Zwar wäre er lieber ins Außen- oder Wirtschaftsministerium gegangen, aber die seien durch die Grünen besetzt, meinte er. Doch sei auch das Innenministerium eine sehr interessante und herausfordernde Aufgabe.

In seinem Bereich fallen unter anderem die Aufgaben der Hilfsverbände wie z.B. das THW u. a., aber vor allem sei die Cyber-Kriminalität das größte Problem, welches in seinem Ressort fällt. Dabei gehe es nicht nur über die Cyber-Kriminalität in der Politik, sondern auch um die in der Wirtschaft.

Auch zu seinem Treffen mit Altkanzler Schröder nahm er Stellung. Es sei ihm um die russische Zivilbevölkerung gegangen. Als Regierungsbeauftragter für „Ostangelegenheiten“ habe er viele Leute in Russland kennen gelernt. Mit einigen sei er gut befreundet. Im Dezember habe er dieses Amt niedergelegt. Sein Bestreben sei es gewesen mit einigen Russland-Kennern über die Situation dieser Leute zu reden. Er betonte, dieses Treffen habe vor Schröders umstrittene Äußerungen stattgefunden.

Zum Abschluss seines Besuchs übernahm er die Ehrung einiger SPD-Mitglieder wegen ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur Partei. Es erhielten eine Mappe und eine Anstecknadel: Johann Goldenstein für 50 Jahre, Christian Ewen für 40 Jahre, sowie Horst Benz und Hans Krey für 25 Jahre. Die weiteren Jubilare Gerd-Richard Freese für 50, sowie Erich Frodermann und Dieter Erdmann für 40 Jahre Mitgliedschaft konnten leider nicht kommen.

Jessika Kaiser

Es ist nicht leicht, einem Ostfriesen, der nur mäßig an Kunst interessiert ist, für die bildende Kunst zu begeistern. Bei unserem Besuch bei Jessika (mit „k“, wie sie betont) Kaiser war das aber sofort der Fall. Schon beim Eintritt in ihr Zuhause erhalten wir einen Eindruck über ihr umfangreiches künstlerisches Können. Bilder, Kunsthandwerk, buntbemalte Eier und Origamiarbeiten überall. Jessika Kaiser wurde in Wiesbaden geboren, und lebte bis vor 5 Jahren in Dietzenbach, südlich von Frankfurt am Main. Sie hat eine Ausbildung im juristischen Bereich und studierte Malerei und Kunstgeschichte. Bereits früh verwitwet, war sie, schon wegen ihres Kindes, zeitlebens gezwungen zweigleisig zu arbeiten. Zum einen der Beruf, zum anderen ihre Passion, sich der bildenden Kunst zu widmen. Aber es gelang ihr und in den letzten 30 Jahren betrieb sie ein 240 qm großes Atelier in Dietzenbach. Ihre Bilder sind in der ganzen Welt zu sehen. Ob Australien, Amerika, Asien oder in Europa.

Jessika Kaiser wollte immer gerne an der See wohnen. Nach Dänemark wäre sie gern gezogen, doch die Pläne zerschlugen sich. Über Bekannte in Norden sei sie dann auf Berumbur aufmerksam geworden. So erwarb sie vor 10 Jahren das Gebäude in der Schulstraße 38 a. 5 Jahre pendelte sie dann zwischen Berumbur und Dietzenbach.

Das Haus in Berumbur diente in der Zeit auch als Ferienwohnung. 2016 zog sie endgültig nach Berumbur. Ihre künstlerische Ader ist, man kann sagen, allumfassend.

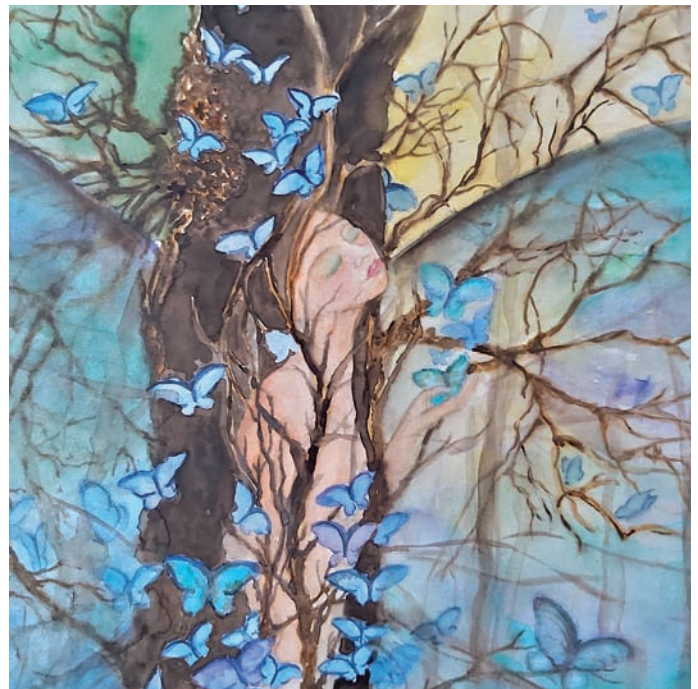
Da ist zunächst die Malerei. Da wir uns damit nicht auskennen, fragen wir nach dem Stil. Das sei Fantastischer Realismus, werden wir aufgeklärt. Besonders das „Fantastisch“ gefällt uns daran, auch wenn der Begriff hier anders gemeint ist.

Aber die Bilder sind wirklich fantastisch, imponierend schön. Kalligrafie ist eine weitere Art der Kunst, die sie praktiziert. Das ist die Kunst des Schönschreibens von Initialen oder Texten.



Allein schon die Farbmischung für die Gestaltung alter Buchseiten sei eine Wissenschaft für sich. Sie beherrscht auch das Buchbinden von der Heft- bis zur Codexbindung oder frei gestaltete kleine Leporellos (Faltbücher). Eine weiteres Genre von Jessika Kaiser ist passend zur Osterzeit die Eiermalerei.

Vom Tauben- bis zum Straußenei bemalt sie die Eier mit allen möglichen Motiven. Eines schöner als das Andere. Zur Weihnachtszeit setzt sich dies auf handbemalten Kugeln fort.



Dann ist da noch die japanische Papierfaltkunst, das Origami. Ein Begriff, den jeder Kreuzworträtselrater kennt. Auch hier kommen wir aus dem Staunen nicht raus. Schön? Wunderschön? Gibt es dazu noch eine Steigerung? Wenn ja, wäre sie angebracht.

Bestimmt gibt es für Fachleute auch Kritik an ihren Werken, doch für uns als Laien, zeigt sie uns die schöne Seite der bildenden Kunst. Einfach nur staunen und begeistert sein.

Egal ob Malerei oder Kunsthandwerk.



Beinahe nebenbei erzählt sie uns, auch die Poesie und Lyrik haben es ihr angetan .Kleine Gedichte und Gedichtsammlungen hat sie im Eigenverlag veröffentlicht mit eigenen Fotos und Illustrationen versehen.

Es ist unmöglich, in einem so kurzen Artikel das künstlerische Wirken von Jessika Kaiser darzustellen.

Es kann nur ein kleiner Hinweis auf ihr Werk sein.

Wer sich einen weiteren Einblick über Jessika Kaiser und ihre Arbeit machen möchte, empfehlen wir einen Blick auf ihre HP: Ferienhaus-Kunstwerk-Kaiser.de

Wer Kontakt zu ihr sucht kann dies über Handy unter 015120494587 oder Kunstwerk-kaiser@web.de tun.



Udo packt an

Unser Bürgermeister Udo Schmidt hat es vor der Wahl versprochen und hält Wort. Es sind nicht immer die großen Probleme, die an ihn herangetragen werden, doch auch kleinere aber oftmals wichtige Ärgernisse sollen, wenn möglich, abgestellt werden. Hier einige Anregungen, die an ihn herangetragen wurden und um deren Erledigung er sich gekümmert hat.

- beim Hundestrand am Kieselsee wurde eine Hundestation mit Kotbeutel und Mülleimer dafür bereitgestellt.
- in der Frieslandstraße wurden 3 marode Verkehrsinseln und nicht mehr sturmsichere Bäume entfernt, sowie 2 Verkehrsinseln erneuert.
- die Zugänge zum Kieselsee wurden für Rollstuhl- und E Rollstuhlfahrer leichter gemacht.
- die Zufahrt zum Waldkindergarten wurde mit einem 30er Verkehrsschild bestückt; da sich die Anlieger über Raser beschwert haben.
- unleserliche Straßenschilder in der Gemeinde werden nach und nach erneuert.

Andere Anregungen, die an ihn herangetragen wurden sind noch in Arbeit.

Udo ermuntert alle Berumburer, sich mit Wünschen und Anregungen an ihn zu wenden (Tel. 04936-2237).

Ein ewiges Thema, der liegengelassene Hundekot.

Dieses mal sind es Bewohner vom Kiesauer Trift, die sich bei uns beschweren. Über einen offensichtlich großen Hund, der dort seine „Bünzel“ hinterlässt oder besser über einen Hundehalter, der diese Hinterlassenschaft nicht mitnimmt. (Gehen wir beim Hundehalter, wegen der umständlichen Gender-Schreibweise mal von einem Mann aus, es kann aber genau so gut auch eine Frau sein). Äußerst geschickt geht der Halter nur dann „Gassi“ mit seinem Hund, wenn es keiner sieht. Das dort in der Nähe auch ein Kinderspielplatz ist, scheint ihn nicht zu interessieren. Aber auch ohne Kinderspielplatz, es ist einfach nur ekelig. Wann werden die, nennen wir sie mal Kotverweigerer, endlich mal vernünftig.

Wedig Pinnow 90. Geburtstag

Einen Glückwunsch möchten wir noch schicken, und zwar an Wedig Pinnow. Wir gratulieren recht herzlich zu seinem 90. Geburtstag.

Wieder Landesligisten beim KBV Freesenkraft Berumbur

Nach Jahre der Abstinenz zählt Freesenkraft wieder zu den Landesligisten.

Sowohl die Frauen II als auch die Herren III konnten sich bei den Aufstiegskämpfen für die Landesliga qualifizieren. Zuvor hatten die Damen II den Kreispokal und die Männer III den Kreismeistertitel geholt. Recht herzlichen Glückwunsch an beide Mannschaften. Berumbur ist stolz auf euch.



Von links stehend:
Bärbel Brüning, Ute Janssen, Elke Lamberti,
Heike Ungerland, Betreuer Heini Rector,
von links kniend:
Karin Buck, Marion Willms, Marion de Groot



Von links stehend:
Horst Benz, Horst Schmidt, Martin Zimmering,
Bernd Jacobsen, Uwe Lohmeyer,
von links kniend:
Helmut Janssen, Georg Röpkes und Günter Hartmann. Es fehlt Martin Brüning.

Uns plattdütsch Eck:

*Een echten Fründ fragt di ne, worum du brullst. He will bloot weeten, well he verhauen sall.
Ein echter Freund fragt dich nicht, warum du weinst. Er will nur wissen, wen er verhauen soll.*

Wenn` t um Ber` mbur geit, proot mit uns!

| | | | | | |
|-----------------------------------|--|------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|---|
| Hilko Backer | Gaby Goldenstein | Christia Ewen | Roolf Holling | Udo und Doris Schmidt | Heidrun Schmidt-Pflüger |
| Tel. 916197 hilkoBACKER@web.de | Tel. 914909 gaby.goldenstein@kabelmail.de | Tel. 1884 christian.ewen@web.de | Tel. 7683 roolf.anne@gmx.de | Tel. 2237 udo.schmidt6@gmx.de | Tel. 990069 mail.dezora29@kabelmail.de |

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur